

Welche Möglichkeiten gibt es für eine Farbveränderung?

Dem Friseur steht ein vielfältiges Angebot an farbverändernden Mitteln zur Verfügung. Die verschiedenen Produkte sind je nach individueller Anforderung der Kundin einsetzbar: von der leichten Farbauffrischung bis hin zur kräftigeren Farbveränderung. Dabei ist grundsätzlich zwischen Tönung, Färbung und Blondierung zu unterscheiden.

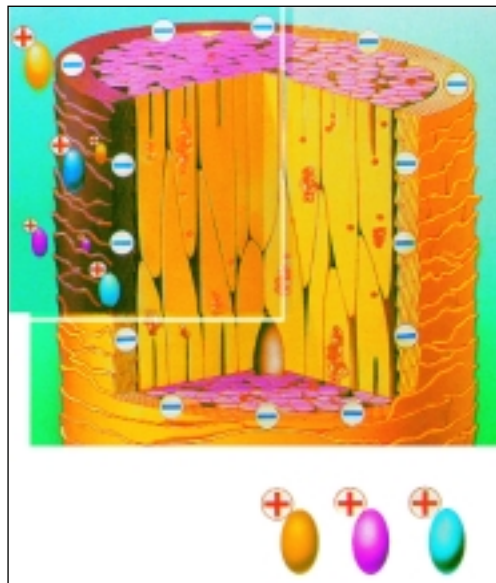
Die Tönung

Zu den Tönungen zählen alle Präparate auf der Basis direktziehender Farbstoffe. Dazu zählen:

- Farbfönlotionen
- Farbfestiger
- Tonspülungen
- Pflegespülungen mit Farbglanz
- Farbschaumpräparate
- Tönungsschaumpräparate

Die Produkte unterscheiden sich durch verschiedene Trägersubstanzen, durch ihre Farbstoffkonzentration und in ihrer Anwendung (z.B. Einwirkzeit und Ausspülbarkeit).

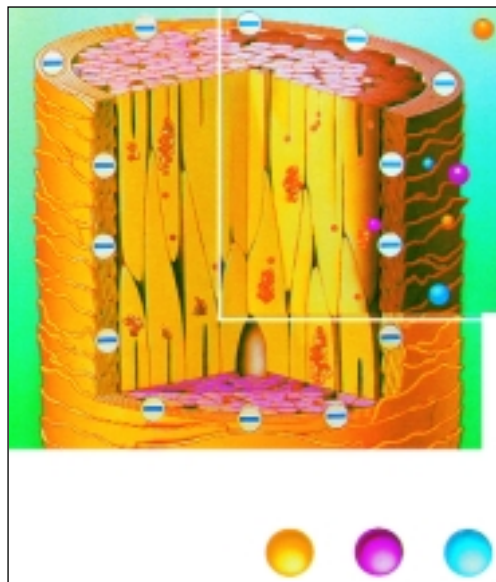
Das Wirkprinzip der Direktzieher beruht auf der Anlagerung fertiger Farbstoffmoleküle am Haar. Die positiv geladenen, relativ großen Farbstoffmoleküle, auch Pigmente genannt, liegen als sichtbarer, basischer Farbstoff vor. Im Haar befinden sich saure Molekülketten, die auch durch Umwelteinflüsse bzw. chemische Behandlungen des Haares entstehen. Durch die Anziehungskraft der unterschiedlichen Ladungen (basischer Farbstoff und saure Molekülketten) wird der kationaktive Farbstoff auf der Oberfläche des Haares festgehalten. Er kann mit Hilfe von Shampoo wieder ausgewaschen werden. Auf porösem Haar zieht er besser auf als an ungeschädigtem Haar. Zusätzlich enthalten Direktzieher kleinere, ebenfalls fertige Farbstoffmoleküle, sogenannte Nitrofarbstoffe, die keine Ladung besitzen (nicht ionische Farbstoffe) und aufgrund ihrer geringen Größe in der Lage sind, in das Haar einzudringen.



Man unterscheidet zwischen negativen und nicht-ionischen Farbstoffen. Beide zusammen bewirken die Tönung.

Negative Farbstoffe

- Anziehungskraft der unterschiedlichen Ladungen
- werden an der Haaroberfläche in Form von salzartigen Bindungen festgehalten
- keine wesentliche Penetration in das Haar
- ziehen an porösem Haar besser auf als am gesunden Ansatz
- werden durch Shampoo nach und nach abgetragen

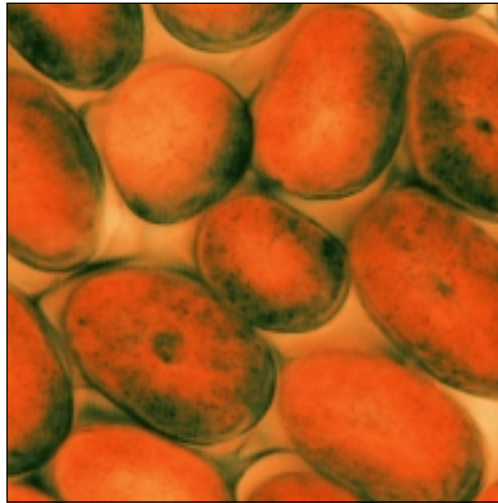


Nicht-ionische Farbstoffe

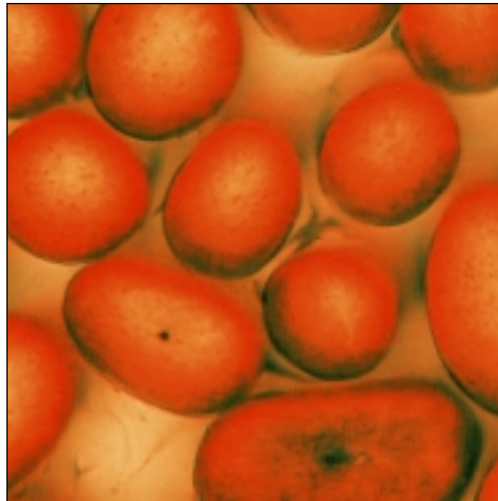
- keine Wechselwirkung durch Ladung vorhanden
- geringe Molekülgröße
- können ins Haar intensiv eindringen sowie anfärben
- werden durch Shampoo nach und nach abgetragen

Farbbehandlung

Ein direktziehendes Produkt erzeugt eine ringförmige Anfärbung am Haar. Sie ist an der Cuticula und dem äußerem Rand des Cortex zu erkennen. Grundsätzlich wirken direktziehende Farbstoffe addierend, d.h. die vorliegende natürliche Haarfarbe und die Farbstoffe zusammen ergeben die neue Haarfarbe. Eine Aufhellung der Eigenpigmente findet nicht statt - eine Aufhellung der natürlichen Pigmente kann nur durch oxidative Tönung, Färbung oder Blondierung erreicht werden.



vorher:
unbehandeltes Haar
*Pigmentfreie Cuticula,
diffuse Pigmentver-
teilung im Cortex*



nachher:
getöntes Haar
*Anfärbung der Cuticula
und Cortex*

Die Färbung

Die farblosen Farbstoffvorstufen der oxidativen Haarfarben sind organisch-chemische Verbindungen. Sie bestehen aus einer Entwicklerkomponente und einer Kupplungskomponente und sind je nach Art und Konzentration für die Farbtiefe des Haares verantwortlich. Die entgültige Farbrichtung aber wird durch das Zusammenspiel unterschiedlicher Kuppler und Entwickler erzielt, die jeweils verschiedene Farbstoffe bilden und sich letztlich zu einer einzigen Farbe zusammensetzen. Die Vorgänge einer Oxidationsfärbung laufen teilweise nacheinander, teilweise auch gleichzeitig ab. Zunächst wird das Haar mittels einer Ammoniak-Wasser-Lösung aufgequollen, damit die Farbstoffvorstufen und die zum Färbeprozess notwendigen Inhaltsstoffe in das Haar eindringen

können. Gleichzeitig löst das Ammoniak die Oxidationswirkung des Wasserstoff-Peroxides aus. Die farblosen Farbstoffvorstufen werden hierbei mit Hilfe des Oxidationsmittels Wasserstoff-Peroxid, das als „Kupplungsvermittler“ dient, im Haar zum Farbstoff „zusammengebaut“. Durch die Kupplung entstehen größere Moleküle, die nur äußerst schwer wieder auszuwaschen sind. Man spricht von einer permanenten Färbung. Diese Oxidationsfarbstoffe liegen nun in feinstster Form verteilt im Haar vor. Durch sein Zusammenspiel mit der Aufhellung des natürlichen Pigmentes ergibt sich der charakteristische neue Farbton des Haares.

Alle Vorgänge laufen nacheinander oder gleichzeitig ab.

1. Quellung

- Ammoniakwasserlösung löst den Quellvorgang aus

2. Eindringen

- Farbstoffvorstufen und andere notwendige Inhaltsstoffe dringen in das Haar ein

3. Kupplung

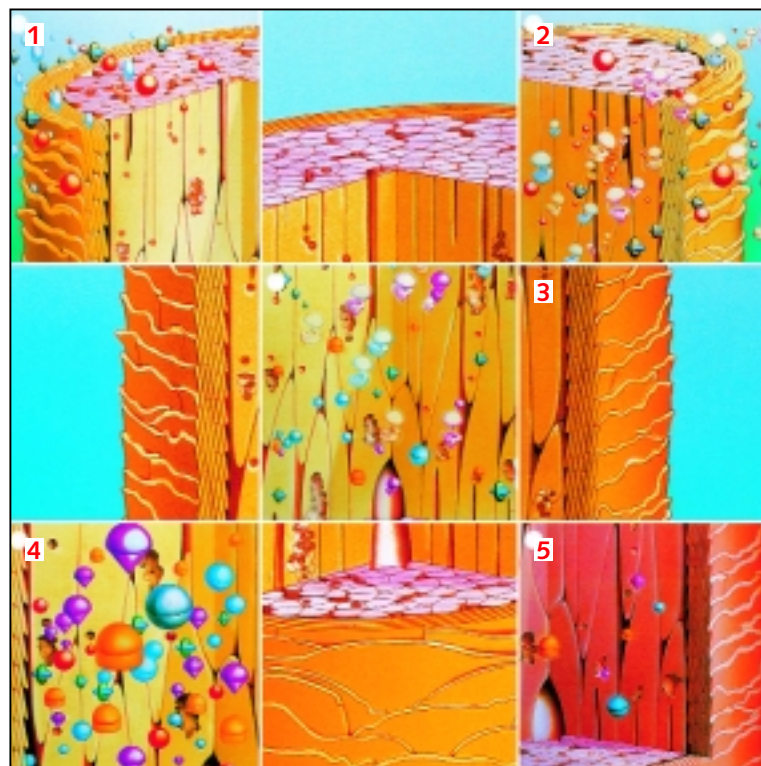
- Wasserstoffperoxid ermöglicht den farblosen Farbstoffen, sich aneinanderzulagern

4. Aufhellung

- Wasserstoffperoxid hellt die künstlichen und die natürlichen Pigmente Melanin auf:
- ergrautes Haar wird gleichmäßig abgedeckt
- naturfarbenes Haar wird gleichzeitig eingefärbt

5. Ergebnis

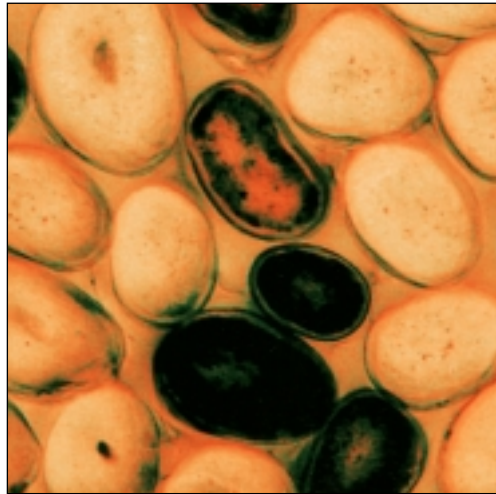
- neu gebildete Oxidationsfarbstoffe liegen feinstverteilt im Haar vor
- Nachbehandlung schließt die Cuticula



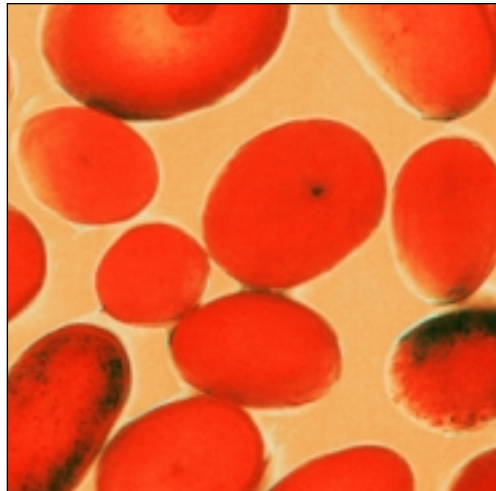
Farbbehandlung

Anders als bei Tönungen können oxidativ gefärbte Haare auch einen im Vergleich zur Ausgangshaarfarbe helleren Ton haben. Die entsprechende Färbemasse besitzt in Verbindung mit Wasserstoffperoxid die Fähigkeit, das natürliche Pigment Melanin durch dessen Abbau leicht aufzuhellen. So ist es auch möglich, ergrautes Haar gleichmäßig anzufärben.

Nach einiger Zeit entsteht bei Haaren, die mit einer oxidativen Farbe behandelt wurden, ein nachgewachsener, nicht gefärbter Haaransatz. Zu seiner Abdeckung empfiehlt sich eine Ansatzfärbung.



vorher:
weiße und schwarze Haare
Querschnitt des Haares mit 80% Weißanteil vor der oxidativen Farbbehandlung



nachher:
rote Haare
Querschnitt des durchgefärbten Haares nach der oxidativen Farbbehandlung

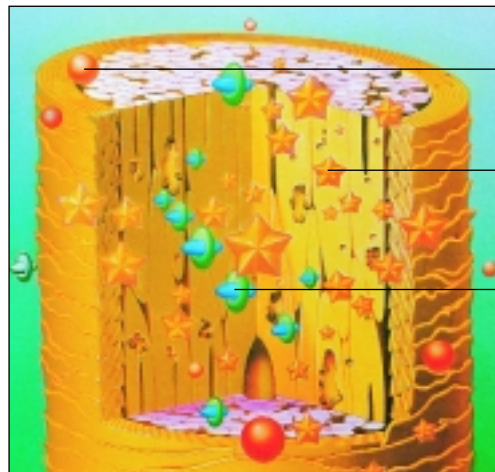
Die Blondierung

Blondieren ist die aufwendigste Methode, naturfarbenes und farblich behandeltes Haar aufzuhellen. Dazu wird Blondierpulver wie eine Haarfarbe mit Wasserstoffperoxid gemischt und auf das Haar aufgetragen. In den heutigen Blondiermitteln werden zur Aufhellung unter anderem die Persulfate verwendet. Durch die Zugabe von Peroxid entsteht nun die Mischung, die den Aufhellungsvorgang bewirkt.

Zuerst wird das Melaninkörnchen angelöst und anschließend schnell mit Persulfaten oxidativ abgebaut. Bei einer vollständigen Blondierung werden die Melaninteilchen komplett aufgelöst und hinterlassen ein winziges Loch im Cortex (Faserstamm) des Haares. Bei nicht vollständiger Blondierung, besonders bei sehr dunklem Ausgangshaar, ergibt sich unter Umständen ein gelber bis orangefarbener Ton, der durch eine Nachbehandlung mit der entsprechenden Gegenfarbe kompensiert werden kann.

Welche Störfaktoren gibt es?

Ein häufig unterschätzter Schaden am Haar entsteht durch die Einwirkung von Sonnenlicht. Besonders bei nassem Haar sind die energiereichen UV-Strahlen der Sonne in der Lage, das Melanin des Haares – und mit ihm auch das Protein des Haares – abzubauen. Es kommt im Haar zu schleichenden oxidativen Prozessen. Eine derart herbeigeführte Aufhellung der Pigmente ruft stärkere Schäden im Haar hervor als die gleichstarke Aufhellung mit hochwertigen, möglichst haarschonenden Blondiermitteln. Damit die Haarstruktur also nicht unnötig belastet wird, ist das Haar vor der Wirkung schädigender UV-Strahlung gut zu schützen. Sehr salzhaltiges Meerwasser, stark gechlortes Schwimmbadwasser und klimatische Einflüsse wie Sonne und Wind, Föhnhitze aber auch sehr trockene Luft führen zu zusätzlichen Belastungen und damit negativen Strukturveränderungen des Haares.



Alkali

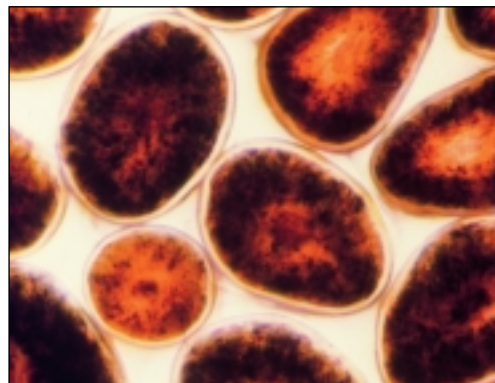
- quillt das Haar
- hebt die Stabilisierungssäure des Peroxides auf

Ammoniumpersulfat

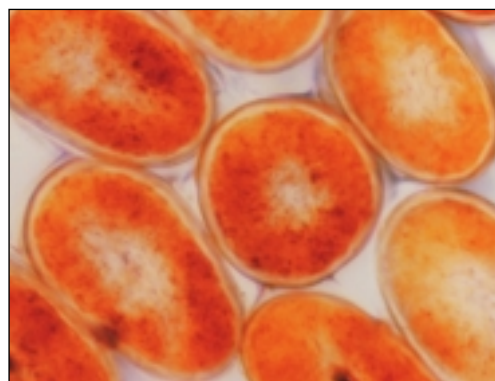
- weißes kristallines Salz
- zersetzt sich bei der Berührung mit Wasser unter Abgabe von Ozon und Sauerstoff

Peroxid

- bewirkt in Verbindung mit Ammoniumpersulfat den Aufhellungsvorgang
- je höher die Peroxidkonzentration umso schneller die Aufhellung



vorher:
dunkle Haare
naturbelassene Haare
mit hoher Pigmentdichte



nacher:
aufgehelltes Haare
Gelbliche Pigmente
und eine leicht
gelbliche Cuticula

Was bewirkt eine Farbnachbehandlung?

Eine Nachbehandlung und Neutralisation

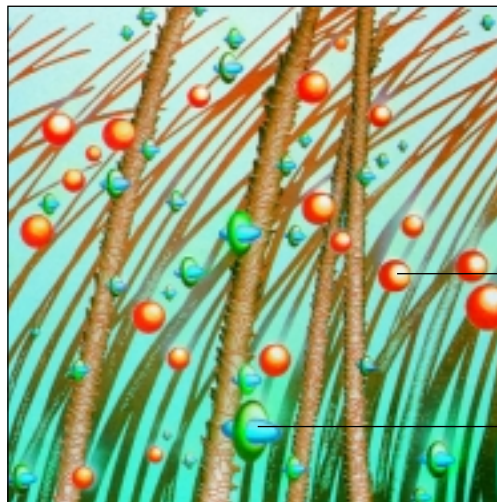
- beseitigt Wasserstoffperoxid und Alkalireste
- sorgt für eine Keratinhärtung
- schließt die Schuppenschicht und verleiht dem Haar Glanz
- stabilisiert den Farbton für eine längere Haltbarkeit der Farbe
- schützt vor schleichender Oxidation
- sorgt für den Abbau von Restperoxid und Restpersulfat
- neutralisiert Restalkali
- unterstützt die Entquellung und Keratinhärtung
- stabilisiert die Farbstoffe
- schließt die Schuppenschicht
- sorgt für bessere Kämmbarkeit
- schützt vor schleichender Oxidation

Generell gilt: Bei den meisten oxidativen Farbbehandlungen - und auch bei Dauerwellen - sind Nachbehandlungen unbedingt erforderlich. Nur mit ihrer Hilfe können Wasserstoffperoxid,-Alkali- oder Persulfatreste beseitigt werden. Zusätzlich enthält ein hochwertiges Nachbehandlungsmittel glanzbildende und kämmbarkeitsverbessernde Wirkstoffe. Zusammengefasst hat die Nachbehandlung drei wesentliche Aufgaben:

R – regenerieren
A – adstringieren
N – neutralisieren

Welche Diagnosefragen sind zu stellen?

- Wie gefällt Ihnen Ihre Haarfarbe?
- Wie gefällt Ihnen die Ausdruckskraft Ihrer Haarfarbe?
- Haben Sie schon einmal Ihre Haarfarbe verändert?
- Haben Sie für die Zukunft an eine farbliche Veränderung gedacht?



Alkali

Peroxid

Die Nachbehandlung oxidativer Färbeprozesse ist dringend notwendig zum:

- *Regenerieren: Glanzbildung und Kämmbarkeitsverbesserung*
- *Adstringieren: Stabilisierung der Farbstoffe*
- *Neutralisieren: Beseitigung von Peroxid- Alkali- und Persulfatresten*

- Wie verändert sich Ihre Haarfarbe im Sommer/ Winter?
- Ist die Farbe von Ansatz bis Spitze brillant?
- Welche Tönungen/ Colorationen haben sie bisher ausprobiert?
- Wie war deren Haltbarkeit bisher?
- Wurden Ihre Haare bisher vom Ansatz bis zur Spitze gefärbt?
- Wie pflegen Sie Ihr Haar?
- Welche Produkte verwenden Sie?
- Wie sind Sie mit dem Glanz Ihrer Haare zufrieden?
- Möchten Sie mehr Leuchtkraft/ Haltbarkeit für Ihr farblich behandeltes Haar?